

# Gut bei Stimme

Schulze-Delitzsch-Männerchor feiert 60-jähriges Bestehen mit Festkonzert



Der Schulze-Delitzsch-Männerchor im vergangenen Jahr in Dahleń. Dort wird alljährlich das Chorlager abgehalten und die Stimmen werden intensiv trainiert. Am Sonntag schmettern die Herren ihr Programm im Saal des Delitzscher Rathauses. Foto: privat



Der Schulze-Delitzsch-Männerchor im Jahre 1956. In Spitzenzeiten gehörten 100 Sänger zum Ensemble. Foto: privat

Delitzsch. 60 Jahre alt und kein bisschen leise. Der Schulze-Delitzsch-Männerchor jubiliert, wie es sich für Sangesbrüder gehört, mit zwei Konzerten. Sonntag wird erst einmal heiter und beschwingt im Ratssaal der Stadt das neue Jahr begrüßt. 16 Uhr beginnt das anderthalbstündige Programm. Bis zum Festkonzert im Mai, gehen noch ein paar Tage ins Land. Gern sind bis dahin auch neue Sänger gesehen.

Von ALEXANDER BLEY

Von der stimmungsvollen Geschichte des Chores kann Dieter Letzel ein Lied singen. 60 Jahre ist der Delitzscher dabei, so lange wie kein anderer seiner Sangesbrüder. „Im März 1954 wurde der Chor gegründet“, erinnert sich Letzel, „ich bin im Mai eingetreten.“ Zarte 17 war da das heutige Geburtstagskind. „Der Vater einer meiner Freunde war Mitbegründer, meine Brüder waren schon dabei und ich wollte so gern“, erzählt der Delitzscher. Nur die Mama, die hatte da etwas dagegen, „ich bin im Mai eingetreten.“ Zarte 17 war da das heutige Geburtstagskind. „Der Vater einer meiner Freunde war Mitbegründer, meine Brüder waren schon dabei und ich wollte so gern“, erzählt der Delitzscher. Nur die Mama, die hatte da etwas dagegen, „ich bin im Mai eingetreten.“

Überhaupt war damals das Interesse der Jugend an einer Chormitgliedschaft groß. Auf 97 stieg die Zahl der Sänger bis 1958 an. Was auch daran gelegen haben könnte, dass ein 24-jähriger Musikwissenschaftler 1954 den Chor übernahm. Kurt Petermann sollte den Taktstock mit einjähriger Pause bis 1975 schwingen. Der Chor entwickelte sich in dieser Zeit zu einer festen kulturellen Größe, die über die Stadtgrenzen hinaus bekannt war. 500 Besucher im Karl-Marx-Haus bei Auftritten waren keine Seltenheit.

Dieter Letzel begann als Bubi im 2. Tenor. Petermann hob den Junior in den 1. Tenor. „Mensch Junge, du singst so hoch“, soll er gesagt haben. Später hieß es dann: „Dieter sing mal den 1. Bass. Jetzt bin ich im 2. Bass“, spricht Letzel schmunzelnd, der quasi immer dort aushilft, wo eine Stimme fehlt. Als er im Chor begann, erstarrte er immer vor Ehrfurcht, wenn die älteren Herren ihn ansprachen. „Ich habe immer gezieht“, erzählt der 77-Jährige,

„obwohl die Herren gesagt haben, dass sich Sangesbrüder duzen.“ Das verdrängt der Jungspund wohl zu oft, bis eines Tages einer der Älteren in der Elberitzmühle sagte: „Wenn das noch einmal passiert, musst du allen eine Runde geben.“ Ab jenem Tag hatte sich das im Hirn des Gesellen festgesetzt. Der lernte nach einem Auftritt auch seine Frau Anita kennen. In Löbnitz war das, im vergangenen Jahr feierte das Paar Goldene Hochzeit.

Seit den 1990-ern gibt Andreas Moritz den Takt vor. Bei der wöchentlichen Probe, die immer mittwochs 19.45 Uhr im Weißen Ross stattfindet, im Chorlager und bei den Auftritten. „Genau 20 Jahre macht er das mittlerweile“, wird sich Martin Winkler beim Blättern durch die Festschrift bewusst. Winkler ist der Vorsitzende des 40-köpfigen Chores, seit 26 Jahren. „Zum 50-Jährigen hatte ich den Eindruck, wir werden 50 Mann. Jetzt freue ich mich über die 40“, beschreibt er die ewig währende Suche nach musikalischem Frischfleisch. Jörgen Mehnert ist ein Neuling, mit zarten 49 Jahren zwar nicht der Jüngste im Chor aber der letzte dazu gestoßene. „Da kommt man aus seinen vier Wänden raus“, begründet der Delitzscher seinen Entschluss, nach ewig währendender Pause wieder das Kehlichen in Schwung zu bringen.

Und wer glaubt, dass die Greise stimmlich hinten an stehen, der irrt. „Wir können mit dem Material an Stimmen gut arbeiten, die Qualität halten“, freut sich Winkler, der allerdings gern weitere Jünglinge begrüßen möchte. „Wir würden sie auch an die Hand nehmen, abholen und ermutigen“, wirbt der Vorsitzende. Vorgesungen werden muss nicht, einen Mitgliedsantrag gibt's auch nicht gleich unter die Nase gehalten. Langsam ankommen – das ist das Ziel. Wer das möchte, kann auch mit ins dreitägige Chorlager nach Dahleń, das Ende März stattfindet. Dort werden die musikalischen Grundlagen für das Festkonzert im Mai gelegt.

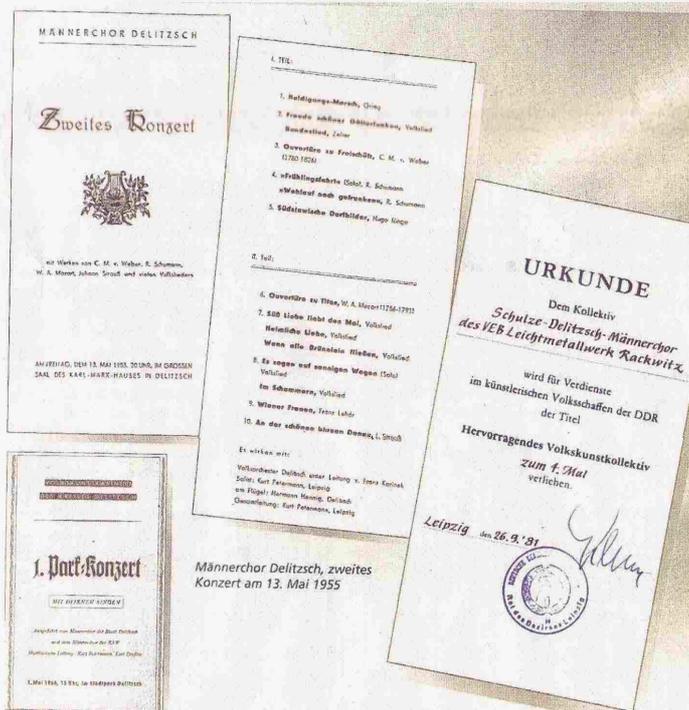
350 Titel haben die Herren im Repertoire. Nur Liedtitel mit X oder Y haben sie noch nicht drauf. Die locker beschwingte Variante geben die Herren an diesem Sonntag im Ratssaal zum besten. Titel der Comedian Harmonists werden gesungen, Teile von Operetten und Volkslieder.



Dieter Letzel



Jörgen Mehnert



Urkunden und Programmhefte finden sich in den Chroniken des 1954 gegründeten Chores. Repro: Alexander Bley